Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **126 (1984)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VERSCHIEDENES

Die School of Veterinary Medicine der University of Pennsylvania feiert ihr hundertjähriges Bestehen

Im Jahre 1807 forderte *Dr. Benjamin Rush,* Mitglied der medizinischen Fakultät der Universität von Pennsylvanien, dringend die Errichtung einer tierärztlichen Abteilung. Das war genau die Zeit, als an der Thierarzneyschule der bernischen Akademie der erste und vorderhand einzige Professor, *C. F. Emmert,* seinen Unterricht aufnahm. Der Vorschlag stiess auf das Wohlwollen prominenter Vertreter medizinischer, industrieller und landwirtschaftlicher Kreise, doch waren ihm offenbar die damaligen Verhältnisse in den jungen Vereinigten Staaten mit ihrer überstürzten und teilweise chaotischen Entwicklung nicht günstig. Obschon die Idee von weitsichtigen Männern und verschiedenen Organisationen weiter gepflegt wurde, verfloss bis zur endgültigen Etablierung der Schule ein Dreiviertel-Jahrhundert. Zwar gab es nach der Jahrhundertmitte einige Gründungsversuche, doch handelte es sich durchwegs um kurzlebige Institutionen, die sich zum Teil zu sogenannten «diploma mills» auswuchsen, welchen die kommerzielle Seite alles und die Qualität der Ausbildung nichts bedeutete. Hauptursache dieses Übelstandes war das Fehlen gesetzlicher Grundlagen, die die tierärztliche Praxis geregelt hätten, ein Zustand, an dem auch der tierärztliche Stand der Republik Bern noch lange litt...

Um dem unerträglichen Zustand ein Ende zu machen, empfahl die *medizinische Fakultät* im Jahre 1878, an der Universität veterinärmedizinische Professuren zu errichten. Da jedoch die Universität tief in den Schulden steckte und die Aussicht, staatliche Mittel zu erhalten, sehr dürftig war, erlaubten erst private Stiftungen ein paar Jahre später die Gründung der Schule. Die wichtigste war jene von *Joshua B. Lippincott,* dem prominenten Verleger und Verwaltungsrat der Universität, die erst eigentlich die Gründung der Schule ermöglichte. An ihn erinnert heute eines der modernen Fakultätsgebäude, das Lippincott-Building. Erster Dekan und Organisator der Fakultät war *Rush Shippen Huidekoper.* Heute scheint es, dass nur seiner unbezähmbaren Energie und Durchhaltekraft zu verdanken ist, dass die Schule ihre ersten zwei Dezennien überlebte, um dann im 20. Jahrhundert sich zu stabilisieren und – als nicht-staatliche Institution – gegen alle Schwierigkeiten und Widerstände eine zwar manchmal langsame, aber kontinuierliche Entwicklung einzuschlagen. Namen wie *Adams, Bemis, Bergey, Dick, Enge, Flexner, Gay, Gilliland, Glass, Harger, W. H. Hoskins, Huidekoper, Klein, Lentz, C. J. Marshall, Pearson, Ravenel, Underhill, Zuill* erhielten und mehrten den Ruf und das Ansehen der Schule.

Nach dem zweiten Weltkrieg setzte eine Phase intensiven Ausbaus ein, die noch heute andauert. Erster Markstein war die Errichtung neuer Gebäude 1959 – damals für 800000 Dollar! – im New Bolton Center, der Aussenstation der Schule in West-Philadelphia, wo alle Kliniken und Institute für Nutztiere und Pferde beheimatet sind. Dort wirkte auch unser leider zu früh verstorbener Landsmann *Dr. Jacques Jenny* (1917–1971) als Professor für orthopädische Chirurgie. Seit über einem Jahrzehnt leitet *Prof. Dr. Robert R. Marshak** als Dean die Geschicke der Schule. In dieser Zeit hat sie in Forschung und Lehre, aber auch in ihren Dienstleistungen und in ihrem Make-Up eine enorme Expansion erfahren, und dies trotz den mit der Rezession einsetzenden Rückgängen der (auch für «unabhängige» Universitäten unvermeidlichen und lebensnotwendigen) staatlichen Subventionen. Umso grössere Anstrengungen werden gemacht, Mittel aus privaten oder doch nicht-staatlichen Quellen zu erhalten, und dies mit staunenswertem Erfolg. Ein paar Daten: 1980 Einweihung des G. D. Wiedener Hospitals im New Bolton Center (1 Million Dollar); 1981 Fertigstellung des Veterinary Hospital (für Begleittiere) an der Spruce Street (16,5 Mill.); 1982 Stiftung von 1 Million Dollar für die Errichtung eines Lehrstuhls für Ernährung; 1983 Eröffnung einer Augenklinik; ab 1984 Start einer grossen «Fund Raising Campaign» mit dem Ziel, in einigen Jahren 41,5 Millionen Dollar für den Ausbau von Forschung und Lehre zusammenzubringen, u. a. für Errichtung eines Lehrstuhls und Instituts für Genetik.

Amerika mag nicht mehr das Land der «unbegrenzten Möglichkeiten» sein. Sie sind aber wohl immer noch so, dass wir nur bouche béante zuschauen können...

R. F. B.

---

* Dr. h. c. der Universität Bern 1968